Funken schlagen im Hintergrund

125 Jahre Verein zum Schutz der Bergwelt

Der älteste Naturschutzverband im Alpenraum, der sich für Tiere, Pflanzen und ihre Lebensräume einsetzt, feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen.
Text: Rudi Erlacher

Das Fin de Siècle, die Jahrhundertwende um 1900, gilt als Zeit der Dekadenz, der Nervosität, aber auch der künstlerischen und wissenschaftlichen Avantgarden: Hugo von Hofmannsthal zerfielen „die abstrakten Worte im Munde wie modrige Pilze“, Albert Einstein bereitete sein „annus mirabilis“ vor, und Freud veröffentlichte 1899 „Die Traumdeutung“. Den Traum der Alpinisten realisierten im selben Jahr Otto Ampferer und Karl Berger: die Besteigung des kühnen Campanile Basso in der Brenta!



Foto: DAV/Monika Schreiner

Dr. Sabine Rösler, erste Vorsitzende des VzSB und Botanikerin, freut sich zusammen mit Friederike Kaiser, Leiterin des Alpinen Museums, über das frisch bepflanzte Alpinum im Garten des Alpinen Museums.

In ebendiesem Jahr wurde auch der Deutsche und Österreichische Alpenverein (DuOeAV) nervös. Die Alpenblumen waren zum kommerziellen Hype geworden, rucksackweise wurden sie in den Bergen geerntet. So beschloss die Generalversammlung 1900 in Straßburg im Elsass, diesem Raubbau strategisch zu begegnen, und gründete den unabhängigen „Verein zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen“. Eine neue alpine Avantgarde kümmerte sich nun um die Berge, nicht um Gipfel zu erobern, sondern die Natur zu schützen. Der spätere „Verein zum Schutz der Bergwelt“ (VzSB) war geboren.

Avantgarden sind gemeinhin ihrer Zeit voraus, begeistern sich für das Unbedingte und intervenieren politisch. Der damalige VzSB forderte von der Politik einen alpinen „Freiraum“ ohne kommerzielle Nutzung, gründete Alpenpflanzengärten, regte die Wissenschaft der alpinen Flora an und dokumentierte alles in seinen Jahrbüchern, anfangs „Berichte“ genannt. Schon 1910 wurde auf seine Initiative der Pflanzenschonbezirk Berchtesgaden mit 86 Quadratkilometern ausgewiesen, 1921 wurde daraus das doppelt so große Naturschutzgebiet Königssee und 1978 der Nationalpark Berchtesgaden mit 208 Quadratkilometern.

Avantgarden sind keine Massenbewegung, sie bleiben dezent, bedenken die Zukunft und werden nur laut, wenn es drauf ankommt. Diesem Betriebsgeheimnis ist der VzSB über 125 Jahre treu geblieben: Er schlägt im Hintergrund die Funken, die dann zu zündenden Ideen im alpinen Naturschutz werden. So veröffentlichte er 1968 den Entwurf zum Bayerischen Alpenplan von Dr. Helmut Karl, der 1972 in das Bayerische Landschaftsentwicklungsprogramm einging – und den Watzmann vor der Seilbahnerschließung rettete. Er ist ein Raumordnungskonzept, das 43 Prozent der Bayerischen Alpen von technischer Erschließung wie Seilbahnen freihält. Im November 2018 veranstaltete der VzSB das Symposium „Klimawandel – nicht verdrängen! Dagegen Steuern“ und bricht für die CO_2-Steuer eine Lanze. Das Motto: „Es gibt nicht nur klimatische Kipppunkte, sondern auch gesellschaftliche!“ Und die kommen unerwartet: Deutschlands Schüler streiken im Dezember 2018 mit den Fridays for Future Greta Thunbergs, die auf der UN-Klimakonferenz (COP 24) ihre erste Rede vor globalem Publikum hält.

Der Funke des Symposiums springt mit dem Rückenwind der Jugend auf den DAV über, denn die Verbindungen sind eng. Schon ein Jahr später, 2019, zum 150-jährigen Jubiläum, initiiert der DAV sein Klimaschutzprojekt!

Am 2. Dezember dieses Jahres wird der VzSB zu seinem 125-jährigen Jubiläum ein weiteres Symposium ausrichten – die digitale Eroberung der Bergwelt soll kritisch reflektiert werden. Titel: „Von der Gutenberg- zur Zuckerbergwelt. Die smarte Transformation des alpinen Raums.“ Gäste sind willkommen!

Auf **vzsb.de** gibt es Infos zu allen Aktivitäten, Online-Vorträgen, zum Alpenpflanzengarten im Zahmen Kaiser, den Pflanzen- und Tierplakaten und zu den Jahrbüchern, die jedes Mitglied erhält – dazu zählen allein rund 250 Sektionen des AVS, DAV und ÖAV. DAV-Mitglieder sind herzlich willkommen. Sie stärken die 125-jährige gegenseitige Verbundenheit – und den Naturschutz in den Bergen!



Rudi Erlacher, Geschäftsführender Vorsitzender des VzSB, DAV-Vizepräsident von 2015-2019, zuständig für Natur- und Umweltschutz